



Der Heilige Stuhl

ANSPRACHE VON PAPST JOHANNES PAUL II. AN DIE PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

Montag, 6. Mai 2002

*Werter Herr Kommandant,
hochwürdiger Herr Kaplan,
meine liebe Gardisten,
liebe Angehörige und Freunde der Schweizergarde!*

1. Sehr herzlich begrüße ich Euch alle hier im Apostolischen Palast! Mein besonderer Willkommensgruß gilt den Rekruten, die heute feierlich vereidigt werden, sowie ihren Eltern, Angehörigen und Freunden. Ihr, liebe Gardisten, habt das Privileg, für einige Jahre am Heiligen Stuhl arbeiten und in der 'Ewigen Stadt' leben zu dürfen. Eure Familien und viele Gäste, die hier zugegen sind, haben die Teilnahme an der Vereidigungszeremonie mit einer Pilgerreise an die heiligen Stätten unseres Glaubens verbunden, an die Gräber der Apostel. Euch allen wünsche ich, daß Ihr hier in Rom die großartige Erfahrung dessen, was 'Weltkirche' bedeutet, machen werdet, und vor allem, daß die frohen Gottesdienste und Begegnungen dieser Tage zu einer wahren Erneuerung und Vertiefung Eures Glaubens beitragen mögen.

2. Der heutige sechste Mai ist ein denkwürdiger und bedeutender Tag im Leben der Päpstlichen Schweizergarde und aller Menschen, die ihr verbunden sind, sei es in Rom, oder in Eurer geliebten Schweizer Heimat. Vor 475 Jahren haben Eure Vorgänger, liebe Gardisten, beim 'Sacco di Roma' des Jahres 1527 ihre heroische Treue zum Stuhl Petri und seinem Inhaber mit dem Opfer ihres Lebens eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Immer wieder haben im Laufe der Geschichte die Soldaten der Schweizergarde dem Papst und der ganzen Kirche zeigen wollen, daß der Nachfolger des heiligen Petrus sich ganz und gar auf sie verlassen kann. Der ehrenvolle und herausfordernde Dienst des Schutzes der Person des Papstes konnte damals und kann auch heute gewiss nicht ohne jene Eigenschaften gelingen, die einen Schweizergardisten auszeichnen: Festigkeit im katholischen Glauben, Treue und Liebe zur Kirche Jesu Christi, Gewissenhaftigkeit

und Ausdauer in den kleinen und großen Aufgaben des täglichen Dienstes, Mut und Demut, Selbstlosigkeit und Menschlichkeit. Diese Tugenden sollen Euer Herz erfüllen, wenn Ihr die verschiedenen Ehren- und Sicherheitsdienste im Vatikan verseht.

3. Chers jeunes, je vous remercie d'accepter de donner quelques années de votre vie pour veiller sur le Pape, et pour assurer la sécurité de tous ceux qui travaillent pour le Saint-Siège, devenant ainsi les héritiers d'une longue tradition de fidélité et de dévouement, au sein de la Garde Suisse. Je souhaite que, malgré les difficultés et les lourdeurs de votre service, vous viviez pleinement ce temps de mission comme un approfondissement de votre foi et de votre attachement à l'Église, et comme une expérience de fraternité entre vous. Soyez attentifs les uns aux autres, pour vous soutenir dans le travail quotidien et pour vous enrichir mutuellement, vous souvenant toujours qu'"il y a plus de bonheur à donner qu'à recevoir", comme le dit l'Apôtre (Ac 20, 35). J'adresse un salut cordial à vos familles, à vos amis, ainsi qu'aux Représentants des Autorités suisses, qui sont venus vous entourer en ce jour de fête.

4. Care reclute, non dimenticate mai di vivere il responsabile servizio che prestate alla Santa Sede in qualità di "soldati del Papa", come missione che il Signore stesso vi affida. Profittate del tempo che trascorrete qui a Roma, nel centro della Chiesa, per crescere nell'amicizia con Cristo e camminare verso la meta di ogni vera vita cristiana: la santità.

Vi aiuti Maria, che onoriamo in modo speciale nel mese di maggio, a sperimentare ogni giorno di più quella comunione profonda con Dio, che per noi credenti inizia sulla terra e sarà completa nel cielo. Siamo infatti chiamati, come ricorda san Paolo, ad essere "concittadini dei Santi e familiari di Dio" (Ef 2, 19).

5. Auf die Fürsprache der Seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria und Eurer Patrone, der Heiligen Martin und Sebastian, sowie des Schutzheiligen Eurer Heimat, Bruder Klaus von Flüe, erteile ich Euch, Euren Familien und Freunden, sowie allen, die anlässlich der Vereidigung nach Rom gekommen sind, gerne den Apostolischen Segen.